



STRÖME DES SEGENS

2. Mose 17,1-7; Patriarchen und Propheten, S. 271-273

Warst du jemals durstig und konntest nichts zu trinken finden? Genau so haben sich die Israeliten gefühlt, als sie ihren neuen Lagerplatz erreichten und kein Wasser vorfanden. Wir können es uns ungefähr so vorstellen ...

Es war wieder Zeit zu übersiedeln. Das Volk Israel hatte sich schon daran gewöhnt, das Lager aufzurichten. Sie konnten ihre Zelte recht schnell auf- und wieder abbauen. Das Leben in der Wüste war ganz anders als das Leben in Ägypten. In Ägypten hatten sie als Sklaven gearbeitet, hatten Paläste und Tempel gebaut. Nun wanderten sie von Ort zu Ort und folgten einfach Gottes Führung.

Gott hatte so oft schon für sie gesorgt. Er hatte sie beschützt, als all die Plagen über

Ägypten kamen. Als Pharao sie verfolgt hatte, hatte Gott einen Notausgang mitten durch das Meer geschaffen, und vor einigen Wochen hatte Gott ihnen auch Manna geschenkt, ihre Speise. Sie konnten Gottes Gegenwart am Tag in einer großen, weißen Wolke und in der Nacht in einer Feuersäule sehen.

Die Wüste war ein sehr unfreundlicher Ort. Untertags wurde es so heiß, dass man fast auf den heißen Steinen kochen konnte, und in der Nacht kühlte es so rasch ab, dass man sich einwickeln musste, um warm zu bleiben.

Nun waren sie in Refidim angekommen, ihrem neuen Lagerplatz. Jeder war durstig, hungrig und staubig nach der langen Reise.

Die Rinder verlangten nach Wasser. Die Schafe und Ziegen stimmten in den Lärm ein. Die Esel brüllten und stampften mit ihren Hufen. So wurde es immer lauter. Nur den Kamelen schien es überhaupt nichts auszumachen, dass es kein Wasser gab. Sie speicherten das Wasser in ihren Körpern und



Worum geht's?

Wir loben Gott, weil Er uns alles gibt, was wir brauchen.

„Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!“

Johannes 7,37

konnten lange Zeit ohne Wasser auskommen.

Jeder sah sich um, aber nirgendwo war Wasser. Die Leute begannen einander zu fragen, ob jemand Wasser gefunden hätte. Doch immer war die Antwort die gleiche: „Nein.“

Bald begannen die Leute, Mose zu suchen. Als sie ihn gefunden hatten, beklagten sie sich. „Gib uns Wasser zu trinken, wir sind durstig. Unsere Familien sind durstig, unsere Tiere sind durstig. Wenn wir nicht sofort Wasser bekommen, sterben wir!“

Mose sah sehr traurig drein. Er wusste, dass Gott für all ihre Bedürfnisse sorgen würde. Gott hatte schon so viele Dinge für sie getan. Sicher würde das Volk verstehen, dass Gott sie hierher gebracht hatte, und Er würde doch Wasser geben!

Mose antwortete: „Warum streitet ihr denn mit mir? Warum fordert ihr Gott heraus?“

Doch die Leute hörten überhaupt nicht zu, sie wollten sich einfach nur beklagen. „Warum hast du uns überhaupt aus Ägypten herausgeführt? Wir werden alle sterben!“

Mose wusste nicht mehr weiter. Deshalb wandte er sich an Gott im Gebet. „Was soll ich denn mit diesem Volk noch tun?“, fragte er. „Es fehlt nicht mehr viel, dass sie mich steinigen!“

Gott antwortete Mose: „Geh ein Stück weiter und nimm einige der Stammesführer mit dir! Nimm auch den Stab mit, den du verwendet hast, als Ich das Wasser des Nils in Blut verwandelt habe. Ich werde vor dir gehen und werde bei einem Fels auf dem Berg Horeb stehen. Schlag auf den Fels, und Wasser wird herausströmen.“

Also rief Mose die Führer zusammen und ging schon voraus. Er fand den Fels und schlug auf ihn ein, so wie Gott es gesagt hatte. Und Wasser strömte heraus, genug Wasser für jeden. Mehr als genug, um auch alle Tiere zu tränken.

Wieder einmal hatte Gott all ihre Bedürfnisse gestillt. Gott ändert sich nie. Er gibt uns auch heute noch alles, was wir brauchen. Welch ein wunderbarer Gott!



S A B B A T

- Wenn es möglich ist, geh mit deiner Familie in der Nähe von Wasser spazieren. Wenn du wieder zu Hause bist, nimm ein Glas Wasser in die Hand. Schau durch das Glas. Werden Dinge größer oder kleiner? Gib doch auch jeder Person deiner Familie ein Glas kühles Wasser und danke Gott, dass ihr sauberes Wasser haben könnt.

M O N T A G

- Lies während der Familienandacht Psalm 23. Was sagt uns dieser Psalm darüber, wie Gott für unsere Bedürfnisse sorgt?
- Lest 2. Mose 17,7 zusammen. Wie hat Mose diesen Ort genannt? Warum? Wenn es dir möglich ist, finde alles über den Namen deines Wohnortes heraus.
- Finde heraus, wie viel Prozent der Erde mit Wasser bedeckt sind (Tipp: Nimm doch ein Lexikon zur Hand oder such im Internet).

M I T T W O C H

- Lest zur Andacht Lukas 12,22-31. Wie kannst du eher nach Gottes Königreich streben als nach Reichtum? Mach eine Liste der Dinge, die Lukas nennt, über die wir uns keine Sorgen machen sollten.
- Such ein Bild eines Königs. Schau eine Blume an. Was sagt Gott, was schöner aussieht? Was denkst du? Warum?
- Frag zu Hause, ob du helfen kannst, die Pflanzen zu gießen.
- Sing ein paar Loblieder. Danke Gott, dass Er all unsere Bedürfnisse gerne stillt und unsere Sorgen zu seinen macht.

S O N N T A G

- Lest während der Familienandacht 2. Mose 17,1-7 und sprecht darüber. Such dir einen flachen Stein und schreib deinen Merkvers darauf. Verwende diesen Stein, um deiner Familie den Merkvers beizubringen. Stell den Stein dann an einen Ort, wo du ihn sehr oft sehen kannst. Welche Arten von Steinen kann man dort finden, wo du lebst?
- Schreib alles, was du heute mit Wasser tust, auf und zähl, wie oft du mit Wasser in Berührung kommst.
- Bete für Menschen, die in Gegenden leben, wo es gerade eine Trockenzeit gibt (wo sehr wenig Wasser ist).

D I E N S T A G

- Leg ein paar Brösel draußen aus, um Vögel in deinen Garten zu locken. Mach eine Liste und zähl die verschiedenen Vogelarten. Heb deine Liste für die Familienandacht auf.
- Lest während der Familienandacht Lukas 12,6.7 und sprecht darüber. Bitte jede Person, eine Erfahrung zu erzählen, wie Gott ihre Bedürfnisse heute erfüllt hat. Zeig deiner Familie deine Vogelliste.
- Sing „Vater, ich danke dir“ (Munterwegs 1, Nr. 4) und danke Gott für die Vögel.



Gott hörte nie auf, das Volk Israel mit Essen und Wasser zu versorgen, obwohl sie nie aufhörten, sich zu beschweren.

DONNERSTAG

- Lest während der Familienandacht Matthäus 7,7-11 und sprecht darüber. Arbeitet zusammen und erstellt ein Poster oder eine Collage, um zu zeigen, wie Gott immer wieder für die Bedürfnisse eurer Familie sorgt.
- Wiederholt den Merkvers zusammen. Sag deiner Familie, was dir der Merkvers bedeutet.
- Wie kann deine Familie heute Gottes Hände und Füße sein, um jemandem anderen zu helfen? Erstellt einen Plan und führt ihn auch aus.
- Danke Gott, dass Er immer willig ist, unsere Bitten anzuhören.

FREITAG

- Hilf deiner Mama bei den Vorbereitungen für den Sabbat. Welche Dinge kannst du tun? Welches Essen kannst du zubereiten helfen?
- Wenn ihr am Abend Andacht macht, spielt die Geschichte aus der Lektion nach. Sagt den Merkvers zusammen auf. Bitte jede Person zu sagen, was sie von deiner Lektion in dieser Woche gelernt hat.
- Singt eure Lieblings-Loblieder. Bitte Gott dann, dass Er deine Familie an diesem Sabbat besonders segnet.

Rätsel

Hilf den Israeliten, Wasser zu finden, indem sie sich an Gottes Segnungen erinnern, als sie noch in Ägypten waren, und auch, als sie durch die Wüste wanderten.

